



Kommentar

Gemeinsam für die Stadt



Maïke Scholz über mehr Leben
in Zeulenroda-Triebes

Wie kann man mehr Menschen in die Innenstadt locken? Diese Frage beschäftigt nicht nur Zeulenroda-Triebes. Doch die Stadt auf der Höhe hat eine Möglichkeit gefunden. Das hat sich bei der Einkaufsnacht gezeigt. Dabei sticht heraus, dass sich neben der Stadt Zeulenroda-Triebes vor allem ein Verein bemüht hat und das ist die Interessengemeinschaft Zeulenroda erleben. Sie hat die Einkaufsnacht organisiert und sich auch Höhepunkte wie das Gesicht zur Einkaufsnacht ausgedacht. Wichtiger noch: Sie hat nicht nur geplant, sondern sie hatte in der Umsetzung Erfolg. Teilweise war bei der Einkaufsnacht auf der Greizer Straße kein Durchkommen mehr, so viele Menschen waren unterwegs. Das war ein tolles Gefühl. Lebendig, freundlich, gemütlich: Die Straße hat einfach einen besonderen Charme, der im Alltag aber oft einfach untergeht. Auch habe ich mir erzählen lassen, dass die Zeulenrodaer Einkaufsstraße einmal viel länger war, im Laufe der Zeit aber immer mehr Geschäfte geschlossen haben. Damit dieser Schließungstrend aufgehalten wird, tut ein solches Event wie „Zeulenroda bei Nacht erleben“ einer Stadt unheimlich gut. Ich freue mich auf weitere Ideen.

Geschichten und Bilder aus Peru

Zeulenroda-Triebes. Miriam Ille ist seit vielen Jahren in einer Mission in Peru tätig. Am Donnerstag, 4. September, kommt sie um 20 Uhr in den Gemeindefestsaal nach Triebes. Im Gepäck hat sie viele Fotos und Geschichten. Die Besucher können sich also ein Bild des südamerikanischen Landes machen sowie den Erzählungen Illes über ihre Erlebnisse lauschen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung in Triebes ist frei. Spenden werden erbeten, um die Arbeit der peruanischen Mission zu unterstützen. OTZ

Sondersitzung des Stadtrates

Zeulenroda-Triebes. Eine Sondersitzung des Zeulenroda-Triebeser Stadtrates findet am Mittwoch, 3. September, im Rathaus statt. Es wird um 18 Uhr mit einem nichtöffentlichen Teil begonnen, ab voraussichtlich 19 Uhr sind dann auch alle Interessierten eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Entwicklungskonzeption für die Jahre 2014 bis 2037 für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zeulenroda-Triebes und eine Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Entwurf des Bebauungsplanes „Strandbad am Bio-Seehotel“.

Ein Nachmittag für Frauen

Zeulenroda-Triebes. Zu einem Nachmittag für Frauen zum Thema „Wie viele Sommer bleiben mir?“ lädt die Frauengruppe der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Sonnabend, 6. September, in das Zeulenrodaer Pfarrhaus in der Luthergasse 19 ein. Zwischen 15.30 und 17 Uhr ist ein Vortrag zu diesem Thema geplant.

Anschließend ist Zeit für Rückfragen, gemeinsames Kaffeetrinken und Gespräche. Der Eintritt ist frei. OTZ



Wesley Thomas (links) und Tim Jacob sind Auszubildende zum Holzmechaniker im 3. und 2. Lehrjahr in der Firma Holz Neudeck in Zeulenroda. Foto: Heidi Henze

Firmen sichern sich frühzeitig Azubis

Junge Leute lernen ihre Ausbildungsbetriebe innerhalb von Praktika kennen. Besonders in der Altenpflege absolvieren sie ein Freiwilliges Soziales Jahr, um Einblicke in den Job und in das Unternehmen zu bekommen.

Von Heidi Henze

Zeulenroda-Triebes. Mandy Schwarzenau, Geschäftsführerin der Dachdeckermeisterei Frank Haußner in Zeulenroda-Triebes, baut bei ihren Auszubildenden auf Praktika und Ferienjobs. „Wir haben einen Dachdeckerlehrling, der jetzt ins dritte Lehrjahr kommt und bevor er sich um eine Ausbildung beworben hatte, absolvierte er in unserer Firma schon ein Praktikum. Ebenso handhabt es auch der junge Mann, der 2015 eine Dachdeckerlehre in der Firma antreten möchte. Auch er hatte Firma und Arbeitsweise bereits im Praktikum und nun auch in seinem Ferienjob kennengelernt. „Für Interessierte stehen unsere Türen immer offen“, sagt die Geschäftsführerin. Aller-

dings gab es für das aktuelle Ausbildungsjahr keine Bewerbung.

Zwar waren bei der Zeulenrodaer Firma Holz Neudeck GmbH ein paar Bewerbungen für den Ausbildungsberuf zum Holzmechaniker eingegangen, doch konnten diese Bewerbungen die Verantwortlichen nicht wirklich überzeugen. Die Firma bildet jährlich einen Lehrling aus. „Die sollten sich in Mathematik und Physik auskennen, handwerklich geschickt und auch körperlich belastbar sein“, sagt Anna-Karina Neudeck, Verantwortlich für Marketing. Nun wird aktuell noch ein Azubi für das am 1. September beginnende Lehrjahr gesucht.

Etwas anders sieht es da in der Firma Neuform Türenwerk aus. „Wenn unbedingt noch jemand Tischler lernen möchte, dann

könnten wir noch einen Ausbildungsplatz schaffen“, sagt Gabriele Glock, verantwortlich für Personalfragen.

„Uns ist an einer Festanstellung nach der Ausbildung sehr gelegen.“

Gabriele Glock

In der Firma fangen zum Ausbildungsbeginn insgesamt drei Lehrlinge an. Einer davon in der Verwaltung, die beiden anderen fangen eine dreijährige Ausbildung zum Tischler an. Allerdings, so gibt Gabriele Glock auch zu bedenken, lagen nicht nur bedeutend weniger Bewerbungen vor, sondern einige da-

runter seien nicht tauglich gewesen.

Zwei Verträge als Auszubildende im Beruf des Zerspanungsmechaniker konnte die Firma Zeulenrodaer Präzisionsmaschinenbau unterzeichnen. „Wir nutzen jede Möglichkeit, wie Berufsbörsen und Vorstellungen der Firma, um uns ins Gespräch für eine Berufsausbildung zu bringen“, sagt Frank Piehler, der auch für die Berufsausbildung verantwortlich ist. Die Firma ist bemüht, jährlich zwei jungen Leuten eine Ausbildung zu ermöglichen.

Die Tischlerei Gerhard Schaub in Zeulenroda bildet je nach Bedarf aus. „Wir wollen unseren Nachwuchs auch die Chance der Festeinstellung bieten.“ Das Seniorenzentrum „Zum Stausee“ setzt ebenso wie

das „Am Birkenwäldchen“ auf junge Leute, die schon in den Beruf eines Altenpflegers geschnuppert haben. So nutzen viele den Einstieg über das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). „Aktuell haben wir zwei junge Leute im FSJ und werden zwei Auszubildende als Altenpfleger einstellen“, sagt Marco Oetter, Pflegedienstleiter.

Auch im Seniorenzentrum „Am Birkenwäldchen“ ist es ähnlich. Auch dort wird daraufhin gearbeitet, dass Interessierte über Ferienjobs oder Praktika den Beruf kennenlernen. „Die Chancen, in diesem Beruf übernommen zu werden, sind für alle sehr gut, wenn sie wollen und sich eignen“, sagt Petra Wagner, Pflegedienstleiterin im Seniorenzentrum „Am Birkenwäldchen“ in Zeulenroda.

„Wir haben viel gelacht“

Interessengemeinschaft über gelungene Einkaufsnacht in Zeulenroda

Von Maïke Scholz

Zeulenroda-Triebes. Zum ersten Mal wurde in Zeulenroda-Triebes das Gesicht der Einkaufsnacht gekürt. Ein Highlight, welches die Aktion „Zeulenroda bei Nacht erleben“, organisiert durch die Interessengemeinschaft Zeulenroda erleben, zu einem besonderen Auftakt des Stadtfestes machte. „Es ist gelungen. Es waren sehr viele Menschen auf der Straße“, freut

sich der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Klaus-Peter Grühner. Laut ihm werde es noch eine Vorstandssitzung geben, um das Fest als solches auszuwerten. Die Premiere des Gesicht der Einkaufsnacht sei toll gewesen.

Das sieht auch Sylvio Richter, der Kassier der Interessengemeinschaft, so: „Den Erfolg kann man nicht durch den Umsatz messen, sondern es ging darum, die Straßen zu beleben und

die Geschäfte zu präsentieren“. Diese Möglichkeit konnte beispielsweise auch Augenoptiker Lutz Teucher nutzen. Er feierte sein 25. Betriebsjubiläum und bekam von Bürgermeister Dieter Weinlich (parteilos) bei der Einkaufsnacht eine Urkunde überreicht. „Es ist super gelungen. Wir haben viel gelacht und nebenbei Augenprüfungen gemacht“, erzählt Teucher. Rundum sei es ein gelungener Abend gewesen. ► KOMMENTAR



Impressionen von der Einkaufsnacht: Bei Modenschauen jubelten die Zuschauer. Foto: Maïke Scholz

Von der Schulbank direkt auf das Meer

Zeulenroda und der Erste Weltkrieg Albert Wölfel erlebte als Marinesoldat gleich zwei Weltkriege

Von Tobias Schubert

Zeulenroda-Triebes. Die Erlebnisse, die der gebürtige Rempendorfer und spätere Triebeser Albert Wölfel während des Ersten Weltkrieges machte, sind schwer zu rekonstruieren. „Mein Vater hat nie etwas aus dieser Zeit erzählt. Alles, was ich weiß, weiß ich von meiner Mutter“, sagt der 80-jährige Hans-Dietrich Wölfel.

Sicher ist, dass Albert Wölfel nach seiner Schulzeit nach Wilhelmshaven zur Kaiserlichen Handelsmarine ging. Bei Kriegsausbruch war er 21 Jahre alt und kam auf die SMS Nassau, das erste Schlachtschiff der kaiserlichen Marine. Auf diesem Schiff blieb Wölfel bis zum Ende des Krieges, erlebte dort auch die Skagerrakschlacht 1916, die

wohl größte Seeschlacht des Ersten Weltkrieges, mit, in der verwundet wurde. Auch war er Zeuge der Matrosenmeuterei gegen die Weiterführung des Krieges 1917, wenn sein Sohn auch nicht weiß, ob er aktiv daran beteiligt war. Unversehrt kehrte Wölfel aus dem Krieg zurück und lernte später in Wilhelmshaven seine zukünftige Frau Lina kennen.

Doch das traurige Schicksal Albert Wölfels sollte mit der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts nicht enden. Auch im Zweiten Weltkrieg musste er wieder an die Front, wurde wieder in die Marine eingezogen. Nach dreijähriger Gefangenschaft kehrte er erst im April 1948 zurück und verstarb wenige Monate später – Januar 1949 – bei einem Unfall.



Hans-Dietrich Wölfel mit der Flagge der SMS Nassau. Foto: Tobias Schubert

Viel blieb den drei Söhnen, die beim Ausbruch des Zweiten Weltkrieges 1939 zehn, sechs

und drei Jahre alt waren, nicht von ihrem Vater. Neben Erlebnissen aus ein paar Wochen

Landurlaub, die sie mit ihm verbringen konnten, lediglich ein paar Erinnerungsstücke. Darunter sind auch jene aus dem Ersten Weltkrieg, die Hans-Dietrich Wölfel nun dem Museum in Zeulenroda-Triebes für die Ausstellung „Ihr seid wieder daheim, wenn das Laub fällt“ geliehen hat.

Eine Flagge der SMS Nassau ist das vielleicht seltenste unter diesen Stücken, ein paar Fotos und Orden. Auf der einzigen erhaltenen Postkarte an Albert Wölfels Schwester stehen nur ein paar Grüße, wohl mehr ein Lebenszeichen. Fast wären auch die Erinnerungsstücke verloren gegangen. Lina Wölfel konnte sie sowohl vor amerikanischen als auch vor sowjetischen Soldaten, die 1945 zweimal das Haus durchsuchten, verstecken.

Stockbrot, Wanderung und Regen

Freizeitzentrum bricht
Zeltlager ab

Zeulenroda-Triebes. Aufbruchstimmung gab es gestern im Freizeitzentrum Zeulenroda-Triebes. Eigentlich sollten dort bis heute noch Zelte stehen. Das Freizeitzentrum hatte nämlich zum Zeltlager in den Sommerferien eingeladen. Doch der Regen ließ die Aktion sprichwörtlich ins Wasser fallen.

„Wir haben am Abend noch Stockbrot am Lagerfeuer und auch eine Nachtwanderung gemacht. Dann kam der Regen und es regnete die ganze Nacht“, erzählt der Leiter des Freizeitentrums Christoph Schwertling.

Daraufhin habe man Unterschlupf im Gebäude des Freizeitentrums gesucht. Nach der verregneten Nacht sei die Motivation, weiter zu zelten, bei den Kindern dann doch zu gering gewesen. „Schade“, meint Schwertling, denn eigentlich sei das eine tolle Aktion für Kinder und Jugendliche.

Schwertling hoffe, dass die dunklen Wolken am Himmel weiter ziehen. Schließlich ist am Freitag noch eine Sommerabschlussparty im Freizeitzentrum geplant. Von 15 bis 20 Uhr können Kinder und Jugendliche ihre eigenen Cocktails mixen. Außerdem soll es eine Chill Lounge, Stockbrot, eine Schnipsel-Jagd Hüpfburg und diverse Wettbewerbe geben. OTZ/msc

Schulbeginn für Rötlein-Schule

Zeulenroda-Triebes. Für alle Schüler der Zeulenrodaer Rötlein-Grundschule ist am 1. September um 7.40 Uhr Schulbeginn. Am ersten Schultag werden die Schüler der übergreifenden Klassen 1/2 um 11.15 Uhr und die Mädchen und Jungen der Klassen 3/4 um 12.10 Uhr Schulschluss haben.

Fünf Minuten später, also 7.45 Uhr, beginnt der Unterricht an der Rötlein-Regelschule. Schluss wird für alle Schüler um 13 Uhr sein. Die Schüler der neuen fünften Klasse treffen sich um 7.30 Uhr auf dem oberen Schulhof. Hier werden sie von der Klassenlehrerin in Empfang genommen. Die Arbeitsgemeinschaften starten erst in der zweiten Schulwoche. OTZ

Neues Jahr für Konfirmanden

Zeulenroda-Triebes. Das neue Konfirmandenjahr startet am 2. September, und zwar mit einem Elternabend für die Vorkonfirmanden. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gemeindefestsaal in Triebes. Beim Elternabend soll über den Unterricht informiert und auch auf wichtige Termine innerhalb des Jahres hingewiesen werden. Darunter fällt zum Beispiel der Konfi-Samstag am 13. September in Naitschau, mit welchem auch der Konfirmanden-Unterricht beginnt. Der findet monatlich ein Mal immer am Sonnabend von 9 bis 12 Uhr wechselnd zwischen Triebes, Naitschau und Langenwetzendorf statt.

Bei dieser neuen Form des Unterrichts sollen siebte und achte Klassen gemeinsam Themen christlichen Glaubens erlebnisorientiert kennen lernen. Dazu werden in Gruppen Aktionen organisiert, gemeinsam geredet, gesungen und gebetet. Am Konfi-Samstag kann man übrigens auch teilnehmen, wenn man nicht getauft ist oder nur einmal „schnuppert“ möchte. Für die achten Klassen steht vom 17. bis 21. September bereits eine Freizeit nach Johanngeorgenstadt an. OTZ

Weitere Informationen gibt es unter www.kirche-triebes.de